

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Ein «Bücherfrühling» mit einer vielfältigen «Bücherwiese»

Eröffnung des «Bücherfrühlings» am Samstag – Präsentation des neuen Bücherkatalogs über Liechtenstein-Literatur – Ausstellungseröffnung

(G.M.) – «Der Bücherkatalog ist in der Absicht erstellt worden, dass er das Gerüst ist, das den Zugang zu geistigen Werten Liechtensteins erschliesst und damit letztlich Staat wie Gesellschaft von Nutzen ist.» Mit diesen Worten eröffnete Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille am Samstag im Landesmuseum in Vaduz die Ausstellung «Bücherfrühling» und würdigte die Herausgabe des Liechtensteiner Bücherkatalogs 1991. Vorher hatten an einer Pressekonferenz Vertreter des Kulturbeirates und der Erwachsenenbildungsstelle die verschiedenen Aktivitäten im Rahmen des «Bücherfrühlings» erläutert. Der «Bücherfrühling» mit Ausstellung, Bücherpräsentationen und Lesungen dauert bis zum 17. März.

Der neu und erstmals herausgegebene Liechtensteiner Bücherkatalog umfasst rund 1000 Werke, wovon 700 Bücher, Musiknoten, Zeitschriften und Videokassetten in der Ausstellung im Landesmuseum zu sehen sind. Liechtenstein besteht nicht nur aus Büchern, bemerkte Fürstl. Rat Robert Allgauer, Initiator des «Bücherfrühlings» und Präsident des Kulturbeirates der Regierung an der Pressekonferenz, doch beeindruckte doch die erstaunliche Zahl und die Vielfalt der Bücher über Liechtenstein. An der Ausstellung sind nur Bücher präsentiert, die aktuell im Buchhandel erhältlich sind, womit vergriffene Bücher fehlen. Diese sind jedoch im umfangreichen, in zehn verschiedene Kategorien geordneten Katalog enthalten.

Frankfurter Buchmesse als Auslöser

Der auslösende Faktor für die Organisation und Durchführung eines «Bücherfrühlings» in unserem Land war die Frankfurter Buchmesse 1990, als das Fürstentum Liechtenstein erstmals an einer internationalen Ausstellung präsent war. Im Gegensatz zu anderen Ländern gibt es nach Angaben von Robert Allgauer keine grossen Verlage in Liechtenstein, doch eine Unzahl von Verlegern, die nur wenige Bücher herausgeben. Das Ganze summiert sich zu einem Umfang, der nicht ganz im Verhältnis zur Einwohnerzahl unseres Landes steht, aber auf rege kulturelle Tätigkeit schliessen lässt. Wie Robert Allgauer an der Pressekonferenz ausführte, war die Teilnahme an der Frankfurter Buchmesse ein mutiger

St. Gallen: Nein zu Fixerraum-Versuch

St. Gallen (AP) In St. Gallen muss der Versuch mit einem Fixerraum für Drogensüchtige abgebrochen werden. Die städtischen Stimmberechtigten lehnten mit 11 811 gegen 9589 Stimmen einen Kredit von 241 000 Franken als Beitrag für die Anlaufstelle für Drogenabhängige ab.

Seit April 1990 führte die Stiftung «Hilfe für Drogenabhängige» einen auf zwei Jahre befristeten Versuch mit einem Fixerraum durch. Zwischen 70 und 100 Drogenabhängige erhielten im sogenannten «Bienehüsi» saubere Spritzen. Sie konnten auch mitgebrachte Drogen unter ärztlicher Aufsicht injizieren. Dagegen war der Drogenhandel strikt verboten, und den Süchtigen wurde Hilfe beim Ausstieg aus dem Drogenkonsum geboten.

WARGAMES
nicht bei uns

compuconsult

EDV-Beratung • Software • Netzwerke
Ziel 430 • 9493 Mauren • 075-3 45 38



Pressekonferenz vor der Eröffnung der Ausstellung «Bücherfrühling» im Landesmuseum. Von links Fürstl. Rat Robert Allgauer, Initiator des «Bücherfrühlings» und Präsident des Kulturbeirates, Norbert Hasler, Leiter des Landesmuseums, Traugott Schneidtinger, Autor des Bücherkatalogs, und Roman Banzer, Leiter der Erwachsenenbildungsstelle. (Bild: Roland Korner)

Schritt, doch veranlasste das gute Echo eine Weiterführung in Form einer Ausstellung in Vaduz und vor allem in der Herausgabe des Bücherkatalogs.

Eine riesige Arbeit

Traugott Schneidtinger, der Autor des Bücherkatalogs, informierte anschliessend über die Entstehung des umfangreichen Verzeichnisses, hinter dem eine riesige Arbeit stecke, da für dieses erste Werk alle Daten einzeln zusammengetra-

gen werden mussten. Der Bücherkatalog enthält nach seinen Worten die aktuell lieferbaren Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Noten, Landkarten und Videokassetten zum Thema Liechtenstein: «Das Verzeichnis umfasst über 1000 im Buchhandel erhältliche Titel, die inhaltlich einen Liechtenstein-Bezug aufweisen, entweder zum Fürstentum oder zum Fürstenthaus, aber auch Bücher aus der Region, wenn sie zum Verständnis und zur Darstellung Liechtensteins in einem grö-

seren Zusammenhang beitragen. Dann die von Liechtensteinern verfassten oder herausgegebenen Werke und Veröffentlichungen von Autoren, die im Fürstentum Liechtenstein lebten oder leben.» Der Katalog ist nach Auffassung von Schneidtinger wahrscheinlich vollständig, doch könnte es noch einzelne Werke haben, die nicht erfasst wurden. Diese können in den nächsten Ausgaben mitberücksichtigt werden, denn der Bücherkatalog soll nun alle zwei Jahre aktualisiert erscheinen.

Warum ein «Bücherfrühling»?

Am Schluss der Pressekonferenz ging Roman Banzer, Leiter der Erwachsenenbildungsstelle, auf die Frage ein, wieso ein «Bücherfrühling» veranstaltet werde. Die Idee ist nach seinen Worten auf der Frankfurter Buchmesse entstanden, als die Liechtenstein-Ausstellung ein grosses Echo auslöste. Die Erwachsenenbildungsstelle habe sich sofort positiv zu dieser Idee gestellt, weil das Buch ein Medium sei, mit dem man sich intensiver befassen könne als mit anderen Medien. In Zusammenarbeit mit dem Kulturbeirat wurde die Ausstellung im Landesmuseum aufgebaut, der Katalog herausgegeben und die Lesungen namhafter Autorinnen und Autoren organisiert. Das Buch als Medium soll auf diese Art der Bevölkerung wieder einmal näher gebracht werden.

Über die Eröffnung der Ausstellung finden Sie mehr auf Seite 3.

UNO-Beitritt wird mit einer Sonderbriefmarke gewürdigt

Die erste Kollektion dieses Jahres umfasst drei Liechtensteiner Sonder- sowie zwei Gedenkbriefmarken

Das grosse ausserpolitische Ereignis des letzten Jahres, der am 18. September 1990 erfolgte Beitritt Liechtensteins zu den Vereinten Nationen, wird jetzt mit einer Sonderbriefmarke gewürdigt. Die erste Liechtensteiner Briefmarken-Kollektion im neuen Jahr, die heute Montag erscheint, wird mit zwei weiteren Sondermarken zum Thema «Europa im Weltraum» sowie zwei Gedenkbriefmarken vervollständigt, die dem Gründer des Jesuitenordens, Ignatius von Loyola, und dem grossen Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart gewidmet sind.

Die Aufnahme unseres Landes zur UNO hat Cornelia Eberle aus Schaan mit einer Friedenstaube, einem rot-blauen Band und dem Signet der UNO symbolisiert. Das originale sechsfarbige Wertzeichen mit der Aufschrift «Mitglied der Vereinten Nationen 1990» hat einen Nominalwert von 2.50 Franken. Die zwei Sondermarken «Europa CEPT 1991» haben das Thema «Europa im Weltraum»

zum Inhalt. Die von Hans Peter Gassner aus Vaduz gestalteten Briefmarken zeigen den Telekommunikations-Satelliten



Der UNO-Beitritt Liechtensteins wird mit dieser Sondermarke von Cornelia Eberle gewürdigt, die heute erstmals ausgegeben wird.

Olympus I (Wertzeichen zu 50 Rappen) und den Wetterbeobachtungs-Satelliten Meteosat (90 Rappen). Auf dem Gebiet der Weltraumtechnik haben auch Liechtensteiner Unternehmen bis heute mitgewirkt. Hervorgetan haben sich vor allem Forscher und Techniker der Balzers AG, wo schon 1962 mit dem Bau von Weltraum-Simulierkammern begonnen wurde.

Zum Gedenken an das Geburtsjahr 1491 von Ignatius von Loyola, dem Gründer des Jesuitenordens, kommt heute die Gedenkmärke «500. Geburtsjahr Ignatius von Loyola» (80 Rappen) zur Ausgabe. Schliesslich ist eine weitere Gedenkmärke dem 200. Todesjahr des grossen Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart gewidmet (Wertzeichen zu 90 Rappen), der auch Beziehungen zum Hause Liechtenstein pflegte. Die Marken hat Martha Griebler (Stockerau) entworfen: mit feinen Strichen zeichnete sie Porträts der beiden Männer.

Klares Votum für Stimm- und Wahlrechtsalter 18

SchweizerInnen setzen Zeichen für aktive Beteiligung der Jugend an der Politik – Vorstoss auch bei uns

(AP/VB) – Der Schweizer Urnengang vom Wochenende hat klare und erwartete Ergebnisse gebracht: Zwölf Jahre nach dem knappen Nein nahmen Volk und Stände die Reduktion des Stimm- und Wahlrechtsalters auf 18 Jahre überaus deutlich an, und die SBB-Initiative des Landesrings blieb klar auf der Strecke. Auch in Liechtenstein haben Abgeordnete der FDP-Fraktion im Landtag in einer Motion die Herabsetzung des Stimm- und Wahlrechtsalters auf 18 Jahre auf Landes- und Gemeindeebene gefordert. Das Vernehmlassungsverfahren ist abgeschlossen, so dass der Landtag demnächst einen Bericht und Antrag der Regierung erwarten kann.

Bei einer schwachen Stimmbeteiligung von 31,1 Prozent wurde das Stimm- und Wahlrecht für die 18- und 19jährigen laut Bundeskanzlei mit 983.637 (72,8 Prozent) Ja gegen 368.246 (27,2 Prozent) angenommen. 1979 war das gleiche Anliegen noch knapp mit 50,8 Prozent Nein verworfen worden. Ein Blick auf die Ergeb-

nisse der einzelnen Kantone zeigt, dass das Ja zur Jugend wie schon damals im Kanton Jura am deutlichsten war, der die Vorlage mit 82,9 Prozent annahm. Ebenfalls mehr als vier Fünftel der Stimmentenden hiessen in den Kantonen Glarus und Waadt das Stimm- und Wahlrecht 18 gut. Unter der 70-Prozent-Marke und damit auch deutlich unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt blieben die Ja-Stimmen-Anteile in den Kantonen Appenzell-Aargau, Freiburg, Thurgau und Solothurn. In zwölf ganzen und vier halben Kantonen wechselten aber seit dem ersten Anlauf die Mehrheiten.

Mit der Annahme der Stimmrechtsvorlage steigt die Zahl der Stimmberechtigten von heute rund 4,3 Millionen um gut 160 000 Bürgerinnen und Bürger. Die 18- und 19jährigen können von heute Montag an ihre Rechte ausüben und zum Beispiel Initiativen und Referenden unterzeichnen, wie Hans-Urs Wili von der Bundeskanzlei auf Anfrage sagte. Am kommenden 2. Juni werden die neu Stimmberech-

tigten erstmals zu den Urnen gerufen, und wer bis zum 20. Oktober sein 18. Altersjahr vollendet hat, kann auch bei den Nationalratswahlen gewählt werden.

Als «Zeichen breiten Vertrauens» in die Jugend wertete Ogi den Ausgang der Abstimmung. Ähnlich äusserten sich auch die Parteien.

LdU-Initiative klar verworfen

Die vom Landesring der Unabhängigen (LdU) lancierte Initiative «zur Förderung des öffentlichen Verkehrs» wurde bei einer Stimmbeteiligung von 30,8 Prozent mit 842 338 (62,9 Prozent) Nein gegen 497 734 (37,1 Prozent) Ja verworfen.

Mit Ausnahme der an der Nord-Süd-Transitroute gelegenen Kantone Basel-Stadt und Uri lehnten alle Stände das Volksbegehren ab. Am deutlichsten gegen die vorgeschlagene Förderung des öffentlichen Verkehrs mit Treibstoffzollgeldern sprach sich der Kanton Wallis (79,3 Prozent Nein) aus.

Sport aktuell



3. Platz für Yvonne Elkuch

Gelungener Saisonauftakt für die Radrennfahrerin Yvonne Elkuch (unser Bild). Beim Strassenrennen in Breganzona belegte die Schellenbergerin den ausgezeichneten 3. Platz, zeitgleich mit Siegerin Evelyn Müller (Matzingen) und der zweitplatzierten Yvonne Schnorf (Hittnau). Das Rennen führte über 39 km. das Stundenmittel der Siegerin betrug 35,4 km/h.

Tolles Skispektakel im Malbun

Zu einem tollen Skispektakel entwickelte sich gestern im Malbun das 3. Volksskirennen um die Hochecktrophäe. Nicht weniger als 450 Teilnehmer/innen gingen an den Start. Die Tagessieger stammen aus Liechtenstein: Jolanda Kindle und Alain Jehle durften die Hochecktrophäe in Empfang nehmen.

Stefan Zünd auf Rang 5

Bei den nordischen Skispielen in Lahti stellte Stefan Zünd aus Schaan seine glänzende Form einmal mehr unter Beweis. Beim Springen auf der Normalschanze erzielte Zünd in beiden Durchgängen die beste Weite, belegte aber dennoch nur Platz 5. Der Grund: Die Sprungrichter bestrafte Zünd wegen seines V-Stils mit massiven Punktabzügen.

Manfred Ritter auf dem Podest

Zum Auftakt der Waffelauf-Saison schaffte der in St. Gallen lebende Liechtensteiner Manfred Ritter gleich den Sprung aufs Podest. Beim «Lichtensteiger», der über 20 km führte, belegte Ritter in der Seniorenklasse den 3. Platz. Ritter lief zwei Minuten schneller als im Vorjahr und kam erstmals bei diesem Rennen unter die ersten drei. Sieger bei den Senioren wurde Schweizermeister Kaspar Scheiber.



huber
schmuck - uhren - juwelen
Städtle 34 und Rathausplatz
9490 Vaduz / Liechtenstein